

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA UND WOLFGANG AMADÉ MOZART
IN MÜNCHEN

SALZBURG, 27. SEPTEMBER 1777

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 335]

Salzb: den 27 Sept: 1777

Mein schreiben werdet ihr erhalten haben, von München haben wir von euch noch
5 kein Nachricht weil ihr vermuthlich vor dem Samstage nicht habt schreiben können.
Ich befinde mich zwar etwas besser, allein der Husten will noch nicht nachlassen.
Noch bin ich nicht ausgegangen; und werde höchstens morgen; in die hl: Messe zur
heil: dreyfalltigkeit um halbe 11 gehen. Ist es mir aber nicht recht gut, so gehe ich
nicht aus. Eben itzt war der junge h: von Unhold von München beÿ mir, ich muste das
10 Schreiben aussetzen und mit ihm sprechen, die Nannerl muste ihm eine *Sonate* spie-
len. Ich bitte dich mein lieber Wolfg: schreib keine solche bossen mehr vom *Muffti*,
denke das ich hier bin, ein solcher Brief könnte verlohren gehen, oder in andere Hän-
de kommen. Gestern war h: von Moll 4 Stunde beÿ mir: er wird kommende woche
Erchtag oder Mittwoch nach Hause reisen. Er verlässt Salzb: mit freuden, es gefällt
15 ihm nicht mehr hier. In dem Hosensack wirst du einen stählernen knopf finden zum
grünen Sommerkleid, und verschiedene kleider fleck folgen auch mit. Ich vermuthe,
daß euch dieses noch in München antrifft. Vielleicht gehen die Sachen etwa dort besser
als wir vermuthet hatten. du schreibst etwas von den *Decreten*. mir scheint sie sind dir
nicht nötig. hat es einen Anstand, so kann ich dirs allzeit, und zwar mit der umständ-
20 lichen Beschreibung der ganze Sache schicken. Es macht dem Fürsten keine Ehre, daß
er dir so einen schlechten Gehalt gab, und dir keine Ehre, daß du ihm so lang um die-
ses *Bagatelle* gedienet hast. wenn dich iemand fragt, was du für einen Gehalt gehabt,
so würdest du besser thun geradezu zu antworten, du wärest nur deinen Vatter zu
liebe da geblieben bis du etwas älter geworden, indem der Gehalt in Salzb: nur 3 bis
25 400 f wären, ausser den welschen, die der Fürst itzt stärker bezahlte. den *Woschitka*
wirst du wohl besucht und ihm geschmeichelt haben? man muß sich alle Leute zu
freunden machen. das schrieb ich in der finster, nun hab ich Liecht! gestern hat die
Adlgasser Victorl der Nannerl die Haar gemacht; heut nachmittage die Catherl ihr
die Haar ausgekammelt und gericht, wir haben mit dem h: *Bullinger*, der sich alzeit
30 empfiehlt, nachmittage gespielt, dann kam der *Seelos* |: der sich empf: | mich heim-
zusuchen, und die Nannerl führte den Pimperl |: der sich auch empf: | spazieren.
Morgen kommt die Victorl, die nannerl in der frühe zu *frisieren*.
Meine Sache ist schon wieder auf dem alten Fuß, was auf meinem *Decret* stand, das
man mir heute von der geheimden Canzley schickte, ist so lang, daß ich es im nächsten
35 Brief, den ich übermorgen schreiben werde, von Wort zu Wort ab *Copiern* werde, dann
ich muß itzt schlüssen, und das Päckl noch für den morgigen Postwagen heute auf die
Post schicken die *Signatur* ist höflich, zum lachen, wasch mir den Pelz und netze ihn
nicht. die Mitzerl, die Tresel und ganz Salzb: empfiehlt sich. die Nannerl hat alles in

40 Ordnung geraumt, sie empfiehlt sich und Küsset die Mamma und dich millionmahl,
und ich? – – Eÿ das wisst ihr wohl, daß mein ganzes Herz bey euch ist, Gott erhalte
euch gesund! an euerem Leben hängt das meinige ich bin der verlassne Vatter
und Mann

Mozart manu propria

45 Meine Empfehl: an unsere gute Freunde in München.
Wenn es euch wohl geht, so bin ich in meiner besteen Laune.
hat sich die Mamma bis München keinen Wolf gefahren? – –